

# Editorial

Autor(en): **Liechti, Richard**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 11: **Neubau**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 4 Aktuell

## 9 Meinung – Jacqueline Badran über den dritten Weg

# Interview

## 10 «Es gibt keine Ersatzdoktrin»

Andreas Gysi und Andreas Wirz über Strategieplanung

# Genossenschaften

## 14 Soziale Nachhaltigkeit fassbar machen

BG Rotach entwickelt Kriterienraster für Strategieplanung

# Neubau



## 18 Ein Modellprojekt fällt nicht vom Himmel

Narcisse Jaune in Biel erstellt Ersatzneubau Wohnpark Les Amis

## 24 Nachhaltig bis ins Detail

Allgemeine Baugenossenschaft Urdorf erstellt Ersatzneubau Brühlmatt

## 29 Flarzhaus modern interpretiert

GWG verwirklicht in Elsau (ZH) ein generationenübergreifendes Wohnprojekt

## 34 Immer mit der Ruhe

Wie lässt sich der Schallschutz im Holzbau verbessern?

## 36 Verantwortung wahrnehmen

Das Label Holzbau Plus garantiert faire Arbeitsbedingungen

## 38 Bücher

## 40 Verband

## 45 Recht: Videoüberwachung

## 46 Agenda/Vorschau/Impressum

## 47 Baustelle

Liebe Leserin, lieber Leser

Jetzt ist es offiziell: Die Stadtzürcher Baugenossenschaften sind die grössten Ersatzneubauer. Eine Studie von Statistik Stadt Zürich zeigt, dass in den letzten fünfzehn Jahren jede zehnte Genossenschaftswohnung einem Neubau gewichen ist. Genossenschaften haben mehr als doppelt so häufig ersetzt wie andere Gesellschaften – und um ein Vielfaches öfter als Privateigentümer. Im Interview mögen Andreas Gysi und Andreas Wirz, die bei Wohnbaugenossenschaften Zürich für die strategische Beratung zuständig sind, trotzdem nicht von einem Boom sprechen. Denn die Erneuerungsquote sei immer noch zu tief. Kritische Stimmen gibt es dennoch. Sie beklagen, dass billiger Wohnraum und gewachsene Gemeinschaften verschwinden. Eine Strategieplanung, so die beiden Interviewpartner, dürfe denn auch nie von vornherein auf den Abbruch ausgerichtet sein und müsse viele Faktoren mit einbeziehen. Wie man sorgfältig vorgeht, zeigt die Baugenossenschaft Rotach, die von externen Fachleuten ein Kriterienraster erarbeiten liess (Seite 14).

Der Ersatzneubau ist längst nicht nur in Zürich ein Thema. In Biel etwa besitzen die Genossenschaften grosse Altbestände aus den gleichen Bauperioden – gute Gründe also, einen Teil durch Neubauten zu ersetzen. Doch die Ausgangslage ist kaum mit Zürich vergleichbar: Bei den Mietzinsen ist in Biel nämlich rasch eine Obergrenze erreicht. Und die Genossenschaften sind bei der Bildung von Rückstellungen auch deshalb zurückhaltend, weil diese versteuert werden müssen. Eine hat den grossen Schritt trotzdem gewagt. Die Coopérative Narcisse Jaune erstellt derzeit die erste grosse Ersatzneubausiedlung in Biel. Um dieses Projekt zu finanzieren, mussten die Verantwortlichen allerdings eine bittere Pille schlucken und die Hälfte der Wohnungen an einen privaten Investor abtreten. Dennoch ist der Wohnpark Les Amis beispielhaft. Von den Vorteilen des genossenschaftlichen Wohnens profitieren dort nämlich alle Mieterinnen und Mieter. Wie das geht, lesen Sie auf Seite 18.

Richard Liechti, Chefredaktor

[richard.liechti@wbg-schweiz.ch](mailto:richard.liechti@wbg-schweiz.ch)



**Titelbild:**  
Die Neubausiedlung Flarzett der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Winterthur orientiert sich am traditionellen Flarz-Reihenhaus.

Bild: Roland Bernath